

Marblum Berg-Wehrli Kurzbiografie



Im Dezember 1933 wurde ich in Zürich als Tochter von Ernst und Marquita Wehrli-Ilisch geboren.

1936 eröffneten meine Eltern in unserer geräumigen Wohnung an der Talstrasse die zahnärztliche Praxis meiner Mutter und die Kunstschule meines Vaters.

Ausser dem Kreis der Patienten meiner Mutter und der Schüler meines Vaters verkehrten auch regelmässig viele an weltanschaulichen Fragen interessierte, zukunftsorientierte Freunde in unserer Familie. Diese Freunde waren in der Internationalen panidealistischen Vereinigung (IPV) dem Panideal von Rudolf Maria Holzapfel verbunden.

Für mich, als Kind entstand so eine anregende Interessante Atmosphäre die meiner Seele viel freien Raum für Entwicklung und selbständiges Denken liess.

1940-1949 absolvierte ich Primar- und Sekundarschule in Zürich. Daran schloss sich, nach einer Pause von fünf Monaten, ab Herbst 1949-1952 die private Maturitätsschule Tschulok in Zürich.

Im März 1952 legte ich die eidgenössische Maturitätsprüfung in Bern ab.

1952-1957 folgte das Studium zur Zahnheilkunde, das ich im Herbst 1957 mit dem Staatsexamen abschloss.

1962 doktorierte ich in Düsseldorf mit einer Dissertation „Über die Ästhetik bei der Vollprothese.“

1959-1969 war ich verheiratet mit Pali Berg, Glasmaler aus Ungarn.

1967 wurde Sohn Balint geboren. Er ist Linienpilot und seit dem Jahr 2000 verheiratet mit Merran Matthews, Botanikerin. 2004 wurde Enkelin Ginger geboren.

Nach diversen Assistentenstellen trat ich 1960 in die Praxis meiner Mutter ein.

1966 erhielten diese Praxis und die Wohnung meiner Eltern ein neues Domizil an der Birmensdorferstrasse 511, neben dem Triemlisplatz.

Allmählich übernahm ich die Praxisführung und war dort tätig bis zu meiner Pensionierung, mit gleichzeitiger Praxisauflösung im März 2000.

Seit 1972 leben wir in Uitikon. Seit 1978 mit meinem Lebenspartner Roberto Sigrist (Parfumeur)

Wie schon meine Eltern war ich Mitglied, ab 1970 im Vorstand der IPV, später Gesellschaft für eine Gesamtkultur (GfGK). Überraschend wurde ich 1989 zur Präsidentin des Vereins gewählt.

In dieser Eigenschaft versuchte ich mich für das Panideal, und parallel dazu für das künstlerische Werk meines Vaters einzusetzen.

Zwei Webseiten, www.panideal-holzapfel.ch (2005) und www.ernstwehrl.ch (2006) sind zusammen mit einer Tonbildschau über Ernst Wehrli und sein Werk (1992) das Resultat dieser Bemühungen.

Marblum Berg-Wehrli

Juni 2010